



F. C. Flick Stiftung

gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz



Bericht zum Jahresabschluss 2013

der F. C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz, Potsdam

www.stiftung-toleranz.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1-3
2. Projekte 2013	4-27
2.1. Bildung (Seminar, Workshop, Training, Kampagnen)	4-14
2.2. Reisen (Begegnungen / Feriencamps)	15-18
2.3. Zeitzeugen	19
2.4. Medien (Film, Radio, Internet)	20-22
2.5. Kunst und Kultur	23-24
2.6. Patenschaften	25
2.7. Sport	26-27

1 Einleitung

Im Berichtszeitraum 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 hat die F. C. Flick Stiftung 114 Projektanträge mit einem Finanzvolumen von insgesamt 1.211.579,14 Euro erhalten. Davon hat sie gemäß ihrer in der Satzung festgeschriebenen Grundsätze 59 Projekte mit einem Volumen von 806.183,87 Euro gefördert.

Das entscheidende Kriterium für die im Berichtszeitraum ausgewählten Projekte war die Überzeugung, dass sie in besonderer Weise dem Stiftungszweck entsprachen. Sie folgten dem in der Satzung der Stiftung niedergelegten Grundsatz Projekte zu unterstützen, die

- geeignet sind, die Völkerverständigung zu fördern, Rechtsextremismus, Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt von Jugendlichen in Deutschland entgegenzuwirken und
- der Zielgruppe der Fünf- bis Zwanzigjährigen und deren Umfeld gewidmet sind.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zahlen im Überblick:

Abbildung 1

	beantragte Projekte	beantragte Förderung	bewilligte Projekte	bewilligte Förderung
Zahl	114	1.211.579,17 €	59	806.183,87 €
Anteil in %			51,8%	66,5%

Mit der Tabelle in Abbildung 2 wird die Verteilung der beantragten und der bewilligten Projekte nach Bundesländer dargestellt. Die Zahlen belegen, dass im Berichtszeitraum die meisten Projekte in Brandenburg, Berlin und in Sachsen-Anhalt beantragt und auch gefördert worden sind. Die kostenintensivsten Projekte wurden in Brandenburg realisiert: dort hin ging das größte Fördervolumen.

Bei den in Polen und der Ukraine angesiedelten Projekten handelt es sich jeweils um Kooperationen von deutschen Schulen oder Einrichtungen mit polnischen bzw. ukrainischen Partnern, die Begegnungen von Kindern und Jugendlichen aus den jeweiligen Ländern organisiert haben.

Abbildung 2

	Zahl	Förderung		Zahl	Förderung
BW	0	- €		0	- €
BY	2	- €		0	- €
BE	29	190.077,00 €		10	74.570,00 €
BB	38	557.450,74 €		18	320.103,00 €
HB	1	- €		0	- €
HH	1	42.385,00 €		1	40.000,00 €
HE	0	- €		0	- €
MV	7	31.429,56 €		5	28.102,00 €
NI	2	8.000,00 €		1	7.000,00 €
NW	3	6.000,00 €		1	5.000,00 €
RP	2	16.000,00 €		0	- €
SL	0	- €		0	- €
SN	10	40.175,00 €		6	27.347,00 €
ST	11	226.359,28 €		11	226.359,28 €
SH	0	- €		0	- €
TH	5	61.802,59 €		3	45.802,59 €
POL	2	19.400,00 €		2	19.400,00 €
UA	1	12.500,00 €		1	12.500,00 €

Die folgende Tabelle bildet die Auswertung der geförderten Projekte nach Disziplinen ab:

Abbildung 3

	Bildung	Begegnung	Zeitzeugen	Medien	Kunst/Kultur	Patenschaft	Sport
Zahl	19	13	5	5	10	1	6
Anteil	32,2%	22,0%	8,5%	8,5%	16,9%	1,7%	10,2%
Förderung	277.650,00 €	182.622,28 €	81.800,00 €	28.597,00 €	142.104,59 €	7.500,00 €	85.910,00 €

Mit rund 51 Prozent lagen die im Bereich Bildung geförderten Projekte an erster Stelle. In diesem Bereich wurden vor allem Seminare, Workshops ebenso wie Trainings und Kampagnen gefördert. Daneben war der Bereich der Begegnungen, der 2013 mit rund 14 Prozent am zweitstärksten unterstützt wurde. Einen weiteren Förderschwerpunkt bildeten die Projekte aus dem Bereich Medien.

Im Berichtszeitraum trat der Stiftungsrat am 21. März 2013 und am 13. September 2013 zusammen.

Der Stiftungsrat setzte sich im Berichtsjahr folgendermaßen zusammen:

Vorsitzender des Stiftungsrates:

Herr Dr. Friedrich Christian Flick

Stellvertretende Vorsitzende
des Stiftungsrates bis 13. September 2013:

Frau Monika Griefahn

Herr Dr. Eberhard von Koerber

Herr Dr. Friedrich Schorlemmer

Herr Dr. Manfred Stolpe

Herr Moritz Flick

Bis zum 30. September 2013 war Frau Christiane Irina Fetscher Geschäftsführerin der Stiftung. Zum 1. Oktober 2013 wurde Frau Susanne Krause-Hinrichs als Geschäftsführerin berufen.

Im folgenden Kapitel werden die Projekte im Detail erläutert.

2 Projekte 2013

2.1 Bildung (Seminar, Workshop, Training, Kampagnen)

121127 Integration durch Bildung

Träger: Flüchtlingsrat Leipzig e.V.

Hintergrund des Projektes bildet die Initiative des ehemaligen Referates der Ausländerbeauftragter der Stadt Leipzig aus dem Jahr 2004. Daran nahmen fünf junge Frauen aus Kurdistan, Afghanistan und der Türkei teil und erhielten 600 Unterrichtsstunden in Deutsch ebenso wie ein umfassendes Unterrichtsangebot mit flankierenden Maßnahmen der allgemeinen Lebenshilfe. Trotzdem alle Teilnehmerinnen aus schwierigen Familienverhältnissen stammten (Rumpffamilien, starke Traumatisierung und zahlreiche Familienmitglieder) und keinerlei Vorbildung im europäischen Bildungsverständnis vorzuweisen hatten (z. B. Grundlagen der Maße, Gewichte etc., keinerlei Fähigkeit zur sozialen, politischen, historischen oder geographischen Verortung von Ereignissen oder Personen, keine Kenntnisse systematischer Lerntechniken) haben alle Schülerinnen an der Abendmittelschule Leipzig ihren Hauptschulabschluss bestanden.

Basierend auf diesem erfolgreichen Pilotprojekt haben im Schuljahr 2012/13 ca. 300 Ehrenamtliche regelmäßig 190 Schüler und Schülerinnen betreut. Dabei handelte es sich um Abendschüler, schulpflichtige Migranten ab der ersten Grundschulklasse bis zum Abitur und Absolventen bis zum Erreichen des Ausbildungs- oder Studienzieles. Ebenso wurden flankierende Maßnahmen im Sinne einer umfassenden Familienbetreuung angeboten.

121002 Forum Dialog

Träger: Kreisau Initiative e.V., Berlin

In der letzten Oktoberwoche 2012 fand in der internationalen Jugendbegegnungsstätte Kreisau eine einwöchige Begegnungswoche zwischen deutschen und polnischen Jugendlichen statt. Die Auszubildenden lernten im Rahmen der durchgeführten Workshops, Sprachanimationen, Gesprächs- und Diskussionsrunden sowie praktischer und spielerischer Übungen einander kennen und Sprachbarrieren zu überwinden. Gemeinsam diskutierten sie Möglichkeiten lokalen Engagements für das Zusammenleben in Europa und lebten die aktive Vielfalt in der internationalen Gruppe. Sie wurden begleitet von erfahrenen deutschen und polnischen Jugendmitarbeitern, die besonderen Wert auf ein prozesshaftes Arbeiten legten und die Jugendlichen selbst bestimmten ließen, was sie lernen wollten. So wurden Gelegenheiten geschaffen, die den jungen Menschen neue Erfahrungen mit sich selbst und mit anderen ermöglichten und in deren Rahmen individuellen Stärken eines/r jeden/r Einzelnen betont wurden.

121203 Europa Jagellonica

Träger: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Potsdam

Die kulturhistorische Wanderausstellung *Europa Jagellonica* wurden zwischen Oktober 2012 und September 2013 an drei Orten in Polen und Deutschland (Kutná Hora, Warschau, Potsdam) einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Am Beispiel künstlerischer Zeugnisse höchsten Ranges aus der Zeit um 1500 wurden aktuelle Fragen der kulturellen Identität im zusammenwachsenden Europa thematisiert. Durch Führungen und Workshops bekamen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die gemeinsamen Wurzeln des heutigen Europas wiederzuentdecken.

121220 Internationale Wochen gegen Rassismus Leipzig

Koordinator: Stadt Leipzig, Referat für Migration und Integration

Vom 12. bis zum 25. März 2012 fanden in Leipzig die 9. internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Anliegen der Aktionswochen war es, den alltäglichen und institutionellen Rassismus aufzudecken, das bestehende Engagement gegen Rassismus aufzuzeigen und weiter anzuregen sowie einen respektvollen Umgang zwischen den Menschen im täglichen Miteinander zu fördern.

Nahezu 30 gesellschaftliche Akteure – Vereine, soziokulturelle Einrichtungen, Migrantenorganisationen und andere – realisierten rund 40 Veranstaltungen in Form von Filmen, Vorträgen, Diskussionsrunden, Lesungen, Theaterstücken und Ausstellungen. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen dabei u. a. auf Rassismus in der Mitte der Gesellschaft, der Verantwortung der Medien, den Debatten um den Islam und Muslim/-innen in Deutschland, dem Nationalsozialismus und der rechtsextremen Ideologie heute sowie der Erinnerungskultur an die Opfer von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Beispielhaft sei auf das Projekt „Schuhe machen Leute – Are you what you wear?“ hingewiesen, in welchem Schülerinnen und Schüler unter Anleitung eines interkulturellen Trainertandems und des amerikanischen Künstlers Louie Gong ihre Sportschuhe mit Elementen ihrer Herkunftskultur gestalteten. Ziel war es, durch die Bearbeitung der Themen Identität und Kultur, der Entwicklung sozialer Kompetenzen in einer Gruppe von Jugendlichen mit ähnlichen Erfahrungen sowie durch die bewusste Erfahrung der Selbstwirksamkeit das Selbstwertgefühl der Teilnehmer zu stärken.

130122 Parolen Paroli bieten 2013

Träger: Kreisdiakonisches Werk, Wolgast

Das kreisdiakonische Werk Greifswald-Ostvorpommern realisierte in der Soundwerkstatt Wolgast das Projekt „Parolen Paroli bieten“. Unter der Leitung von Andreas Keil (Konzept von Dr. René Börrnert) erarbeiteten von März – Dezember 2013 zwölf Jugendliche aus dem Raum Ostvorpommern, dem Gebiet der Insel Usedom und jugendliche Asylbewerber aus Wolgast Rap- und Hip-Hop-Titel sowie weitere musikalische Beiträge (z.B. Rockmusik). Die Songs wurden nach Fertigstellung nicht nur produziert, sondern auch in zwei Auftritten (z.B. VOICES 2013) der Öffentlichkeit präsentiert. Darüber hinaus wurde die CD an den



Schulen der Region als Gegenaktion zur rechten Schulhof-CD verteilt, vorgestellt und diskutiert.

Das Projekt sollte zeigen, dass sich Jugendliche der Region mit Hilfe ihrer musikalischen Kompetenzen einbringen können. Mit dem gemeinsamen rappen über Heimat, Alltag und Engagement propagieren die Jugendlichen ihre Positionierung pro Demokratie und für Toleranz in ihrer Heimatregion.

130125 Informationskampagne zu Fragen der Einbürgerung

Koordinator: Ministerium für Inneres und Sport Sachsen-Anhalt

Der Bundestagsabgeordnete Karamba Diaby hat es getan und auch Kung-Fu-Großmeister Chu Tan Cuong: Beide ließen sich einbürgern. Damit viele diesem Vorbild folgen, hat Sachsen-Anhalt eine Einbürgerungskampagne ins Leben gerufen. Höhepunkt 2013 war das erste Einbürgerungsfest des Landes. Zwölf überwiegend jugendliche Personen mit Wurzeln in Lettland, Rumänien, der Ukraine, Moldawien, dem Kosovo, Nigeria und Vietnam erhielten in Magdeburg ihre Einbürgerungsurkunden aus den Händen von Innenminister Holger Stahlknecht (CDU) und Gerhard Miesterfeldt (SPD), dem Vizepräsidenten des Landtages.

Rund 400 Gäste, darunter viele Jugendliche, nahmen am Einbürgerungsfest teil. Die Ehrengäste berichteten von Gründen und Motiven für die Einbürgerung, sprachen jedoch auch offen über Schwierigkeiten, die nach wie vor nicht unerhebliche Hürden beim Einbürgerungsprozess darstellen.

130226 Stärkung des demokratischen Engagements von Schülerinnen und Schülern: Peer Leader für Demokratie

Träger: RAA Brandenburg, Potsdam

Im Rahmen des Programms des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport zur Demokratieförderung und Absenkung des Wahlalters auf 16 wurden sechs regionale Konferenzen mit Schülern und Schülerinnen, Lehrkräften, Eltern und Kooperationspartnern von Schulen durchgeführt. Auf diesen Konferenzen wurden wirklichkeitstaugliche Beschreibungen der Beteiligungssituationen und Schritte zu deren Verbesserung erarbeitet. Diese flossen in die Ausbildung der „Peer Leader“ ein. Eine Durchführung der Ausbildung sowie die weitere Betreuung der Schüler und Schülerinnen als Teil des Peer Leaders-Programms konnte ebenfalls realisiert werden.

130525 YOUTHPOOL Halle

Träger: Caritasverband, Halle (Saale) e.V.

YPOOL ist ein Onlineangebot, welches von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet und betrieben wird. Kinder und Jugendlichen werden mit diesem Projekt direkt im Internet angesprochen. Die Mitarbeiter bestehen ausschließlich aus Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 26 Jahren. Die jungen Mitarbeiter des Redaktionsteams erlangen während der Tätigkeit praxisrelevante Fähigkeiten und Kenntnisse für das Berufsfeld Online-Journalismus sowie Marketing. Gruppendynamische Prozesse innerhalb des Teams werden von einer medienpädagogischen Mitarbeiterin gesteuert und überwacht. Die Arbeit innerhalb der Gruppe verbessert die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen. Darüber hinaus werden weitere soziale Kompetenzen und das Selbstbewusstsein durch die Übernahme von Verantwortung und einer ausgeprägten Entscheidungskompetenz geprägt. Neben der pädagogischen und berufsorientierten Arbeit in der offenen Jugendredaktion, bietet YPOOL den Kindern und Jugendlichen aus Halle und Umgebung ein speziell auf sie zugeschnittenes Informationsangebot. Der Zielgruppe werden Berichterstattungen und Diskussionsanregungen zu aktuellen Thematiken angeboten.

130604 Methoden der Früherkennung und wirksamen Bekämpfung von Rechtsextremismus in Brandenburg

Träger: Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V. (IFK) an der Universität Potsdam

Das Projekt, das ab dem 1. Januar 2014 für zwei Jahre laufen wird, dient der Früherkennung von Radikalisierungsprozessen in brandenburgischen Kommunen. Dazu sollen insbesondere Erscheinungsformen des Rechtsextremismus unter qualitativen und quantitativen Aspekten mittels wissenschaftlich begründeter Methoden untersucht und beschrieben werden.

Mit dem Projekt sollen Vertreter der kommunalen Verwaltungen und der Zivilgesellschaft für Erscheinungsformen des Rechtsextremismus sensibilisiert und bei der realistischen Einschätzung von extremistischen Aktivitäten unterstützt werden. Die Durchführung gliedert sich in zwei Teilvorhaben: In einem ersten Schritt steht die SRA-Methodik (qualitative Methoden der Sozialraumanalyse) im Fokus. Dabei umfasst die Arbeit eine ausführliche Dokumentation, Weiterentwicklung und Aufbereitung der Methodik und führt bis zu Informationsveranstaltungen zum Einsatz der SRA als Steuerungsinstrument in der Präventions- und Interventionsarbeit. In einem zweiten Schritt wird dann ein KomNet-REX aufgebaut, der die Durchführung von Informationsveranstaltungen sowie der Bereitstellung von Empfehlungen, Prozessbeschreibungen etc. vorsieht.

130611 Sie waren Themar – Ihre Stimmen leben noch

Träger: Themar trifft Europa e.V., Themar

Im Jahre 2008 wurde in Themar anlässlich des 70jährigen Gedenkens der Pogromnacht von 1938 eine Ausstellung eröffnet, die an die ehemaligen Bürger dieser kleinen Stadt erinnern sollte. Diese Ausstellung wurde im Jahre 2013 mit Hilfe des kanadischen Historikers Prof. Dr. Sharon Meen, der über den 1921 in Thamar geborenen Manfred Rosenharten arbeitete, weiterentwickelt sowie aktualisiert und insbesondere für ein junges Publikum aufbereitet. Über einen Touchscreen-Tower wurden die Arbeiten der Öffentlichkeit präsentiert und konnten als wichtiges sozialgeschichtliches Projekt Besuchern und Besucherinnen langfristig zugänglich gemacht werden.

130620 „Ich entscheide mich“ – ein Lesebuch

Träger: KuKMA, Potsdam

Mädchen und junge Frauen treffen täglich viele Entscheidungen: oft intuitiv, dann wieder ganz bewusst und zielgerichtet oder spontan, nur dem Moment verpflichtet. Entscheidungen haben immer Folgen. Manchmal sind alle glücklich mit dem Ergebnis – ein anderes Mal stellt man fest, dass aus einer Entscheidung viele weitere erwachsen sind – oder aber die Entscheidung führt zu einem Ergebnis, dass überhaupt nicht gewünscht war und dann wird sich zeigen, ob es „Auswege“ und neue Richtungen geben kann.

In einer Demokratie wählen Bürgerinnen und Bürger ihre politischen Vertreterinnen und Vertreter. Im Jahr 2014 dürfen im Land Brandenburg Jugendliche ab 16 Jahren zum ersten Mal an den Landtagswahlen teilnehmen. Sie müssen Wege finden, wie sie sich entscheiden, denn sie werden den Wahlzettel alleine ausfüllen und sie sollten sich diese Entscheidung auch nicht abnehmen lassen. Unwissen, Unentschiedenheit und ungefestigte Grundhaltungen können Entscheidungen und auch politisches Handeln negativ beeinflussen. Dies kann zu Folgewirkungen führen, die unter Umständen von den Jugendlichen selbst gar nicht gesehen und verstanden werden können.

„Ich entscheide mich!“ Ein geschlechtergerechtes Lesebuch für Demokratie und Wahl-Freiheit ist mehr als eine einfache Broschüre. Die Geschichten sollen junge Menschen anregen, weiter zu denken, eigene Erfahrungen sowie Wünsche und Träume zu reflektieren. Sie unterstützen die Auseinandersetzung mit den Inhalten exemplarisch. Darüber hinaus kann das Buch für pädagogische Arbeiten verwendet werden, wodurch neue Projekte entstehen können.

130621 Schulprojekt Überwachsen und Vergessen?

Träger: Heinz-Brandt-Schule, Berlin

16 Schüler der Heinz-Brandt-Schule in Berlin haben von der 7. bis 9. Klasse ein Konzept für Führungen über den Jüdischen Friedhof Weißensee ausgearbeitet und umgesetzt. Seit 2007 wurden erfolgreich Jugendgruppen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie Berliner Schulklassen über das weitläufige Friedhofsgelände geführt.

130702 Schülerexperten Teil 1

Träger: Forum - Young Migrant Talents e.V., Berlin

Im September 2013 fand ein erster Workshop der YMT's statt, an welchem sich die Teilnehmer mit dem Thema „Subtile Diskriminierung“ beschäftigten. Zusammengetragen wurden Erfahrungen aus dem Ende der Grundschulzeit sowie dem Übergang in weiterführende Schulen. Inhaltlich konnte festgehalten werden, dass bei gleichem Notendurchschnitt dennoch vergleichsweise geringere Empfehlungen an weiterführende Schulen ausgesprochen werden konnten. Hintergrund könnte eine vermeintlich vorbeugende Sichtweise gewesen sein, um vor der Erfahrung des Scheiterns zu bewahren sowie der stärkeren Gewichtung der Leistungen im Fach Deutsch im Vergleich zu den naturwissenschaftlichen Fächern. Schließlich könnte das Elternhaus den Ausschlag geben, die Eltern wurden als „ungebildete Südländer“ beurteilt und in ihren Wünschen nicht ernstgenommen.

In einem zweiten Teil des Workshops stellten die YMT's dem negativen Fazit des ersten Teils positive Erfahrungen in weiterführenden Schulen entgegen. Hier reichte das Spektrum von Lehrer/-innen mit Humor und Weitsicht, über Methodentraining, Coachings und Projektarbeit bis hin zu von Schulen aktiv angestrebte Förderung unterschiedlicher Begabungen und des Respektes der Schüler untereinander.

Parallel nahmen Abiturienten/-innen an einem Trainee Programm teil, in welchem sie sich auf das Abitur vorbereiten konnten und entsprechend begleitet und beraten wurden. Dieses Modul findet seit Beginn des Schuljahres regelmäßig wöchentlich im Rahmen des Lernkreises statt.

130703 Weltreise - Die Welt zu Gast in Dresden-Löbtau

Träger: Outlaw, Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe GmbH, Dresden

Im Rahmen des Projekts *Weltreise – Die Welt zu Gast in Dresden-Löbtau* bereisten Kinder spielerisch von August bis Dezember 2013 die von Ihnen gewählten Länder Indien, Brasilien, China, USA, Südamerika und Deutschland. An drei Tagen im Monat fanden länderspezifische Aktivitäten zu Kunst/Kultur, Wissenschaft, Sport und Politik statt.

Dabei erhielt jedes Kind einen ‚Pass‘, der sich im Laufe der Reise mit Stempeln der bereisten Länder füllte – symbolischer Grenzübertritt ist das Stempeln des Passes.

Ein thematischer Einstieg zu den jeweiligen Themen erfolgte über kind- und altersgerechte Videobeiträge. Mit der Landkarte des entsprechenden Landes wurde die ‚Reiseroute‘ geplant, auf der landestypische Spielgeschichten, Feste, Tanz und Bewegung erlebt wurden. Den Abschluss fand das Projekt in einem im Dezember veranstalteten Abschiedsfest.

130705 Jugendbildungsprojekt "Aktiv gegen Antisemitismus"

Träger: Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Magdeburg

Etwa 3.000 jüdische Menschen sind in den vergangenen 20 Jahren in die Region Magdeburg eingewandert. Viele dieser Menschen haben einerseits ein Akzeptanz- und Integrationsproblem, andererseits sind sie antisemitischen Vorbehalten von Seiten anderer Migranten/innengruppen und Teilen der Mehrheitsgesellschaft ausgesetzt. Die zweite Generation befindet sich dabei in einer besonders prekären Situation: sie versuchen ihre jüdischen Wurzeln oftmals zu negieren. Sie leben im Selbstverständnis als in Deutschland geboren, können die Anschauungen der älteren Einwanderergeneration nicht nachvollziehen und werden gleichzeitig von der Mehrheitsgesellschaft als Fremde stigmatisiert.

Die Landesvereinigung von Sachsen-Anhalt hat daher in Magdeburg 20 Workshops zum Thema Antisemitismus durchgeführt, an denen rund 400 Jugendliche teilgenommen haben. Durchführungsorte waren Schulen, in denen die Kinder in sechs Unterrichtseinheiten mit Fragen wie "Was ist Antisemitismus?" oder „Was bedeutet Verantwortung?" und mit fundierten historischen Wissen konfrontiert wurden.

130715 Zukunft in der Region gestalten

Träger: jugend.innovations.zentrum, Eisleben

Im Rahmen des jugend.innovations.zentrums wird interessierten Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse aller Schulen des Landkreises Eisleben die Möglichkeit geboten, sich in fünf Interessensgemeinschaften über drei Jahre auf in der Region nachgefragte Fachberufe vorzubereiten. Die kooperierenden Unternehmen bieten den teilnehmenden Schülerinnen und Schüler Förderverträge an, die ihnen einen Ausbildungsplatz nach dem Schulende, Unterstützung während eines Studiums und Beschäftigung nach dessen Ende gewährleisten sowie Praktika, um soziale Kompetenzen und Kenntnisse des künftigen Arbeitsplatzes zu vermitteln. Die Sicherung des Fachkräftenachwuchses ist von zentraler Bedeutung, um der sich abzeichnenden negativen demografischen Entwicklung der Region entgegenzuwirken.

130717 Schulprojekttag für Demokratie und Courage in Sachsen-Anhalt

Träger: Netzwerk für Demokratie und Courage Sachsen-Anhalt e.V., Magdeburg

An 36 Projekttagen in Schulen Sachsens-Anhalts wurden mit unterschiedlich akzentuierten Projektkonzepten die Themenschwerpunkte Diskriminierung und Vorurteile, Rassismus und Rechtsextremismus, Partizipation, Solidarität und couragiertes Handeln erarbeitet. Durch vielfältige und zielgruppengerechte Methoden wurden die Jugendlichen dazu angeregt, sich mit der Entstehung von Vorurteilen, der Wirkungsweise rassistischer Diskriminierung, den Gefahren menschenverachtender Ideologien, der Notwendigkeit couragierten Handelns und gesellschaftspolitischer Partizipation auseinanderzusetzen. Betreut, informiert und motiviert durch ein qualifiziertes NDC-Team (Netzwerk für Demokratie und Courage) wird es den Schülern und Schülerinnen ermöglicht, sich spielerisch neues Wissen anzueignen und das eigene Handeln und Denken zu hinterfragen.



130718 Präventionsprojekt "Fight on Stage"

Träger: Vo dao Vietnam e.V., Magdeburg

Kung-Fu-Großmeister Chu-Tan-Coung gab interessierten Schülerinnen und Schülern aus Halle und Umgebung die Möglichkeit, an einer sportlich-musikalischen Inszenierung zum Thema „Integration/Fremdenfeindlichkeit/Rassismus im“ im Steintor-Varieté mitzuwirken. Im Mittelpunkt der Handlung stand der Konflikt zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft, die im Lauf der Geschichte feststellen, dass sie durch friedliches Miteinander und kooperatives Handeln nicht nur ein gemeinsames Ziel, sondern auch gegenseitigen Respekt und öffentliche Anerkennung erreichen können. Das Stück wurde zwischen Oktober und Dezember 2013 an acht Orten in Sachsen-Anhalt aufgeführt.

130722 Tage der Demokratie

Träger: Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund Brandenburg e.V.

Die Tage der Demokratie wurden im August 2013 unter der Schirmherrschaft des brandenburgischen Landtagspräsidenten, Herr Gunter Fritsch, zum zweiten Mal durchgeführt. Sie fanden im Potsdamer Volkspark (ehem. Buga-Park) statt und lockten ca. 350 Jugendliche an. Diese erlebten im Rahmen eines Camps über drei Tage ein themenorientiertes Programm. Durch die Veranstaltung mit dem Motto „Demokratie erleben und anfassen“ sollten die Jugendlichen Verständnis für demokratische Grundfragen erlangen und auf kreative Weise die Säulen der Demokratie kennen und verstehen lernen. Im Mittelpunkt stand die Vermittlung demokratiethoretischer Inhalte in Form von Mitmachangeboten und Workshops am Aktionstag.

130724 Teil werden, Teil haben, Teil sein

Träger: Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt e.V., Magdeburg

Das Projekt *Teil werden-Teil haben-Teil sein* engagiert sich seit März 2011 für die Stärkung demokratischer Strukturen, für die Professionalisierung des Ehrenamtes und für die Teilhabe von 14.963 Kindern und Jugendlichen im Verband. Mit dem Projekt setzte die Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt ein klares Zeichen für Vielfalt, Partizipation und demokratisches Miteinander im Verband und in den einzelnen (Jugend-)Feuerwehren.

Im Zentrum des Projektes stehen 12- bis 21-jährige Jugendsprecher der Jugendfeuerwehren, die in Seminaren geschult werden, rechter Argumentation entgegenzutreten zu können und eine - mögliche und gefährliche - Unterwanderung durch rechts zu verhindern.

130829 Kennenlernen des Lebens in der jüdischen Gemeinde Cottbus

Koordinator: Stadtverwaltung Cottbus

Das Konzert der Kantorei Potsdam mit dem Kammerorchester Potsdam in der Oberkirche Cottbus am 7. November 2013 war Teil und Höhepunkt des Gesamtkonzepts (September bis Dezember 2013) der Stadt Cottbus gemeinsam mit der jüdischen Gemeinde Cottbus.



Ziel des Projektes war das Kennenlernen des Lebens in der jüdischen Gemeinde Cottbus. Im Verlauf des Projektes haben Jugendliche der Stadt Cottbus gemeinsam mit der jüdischen Gemeinde kulturelle und religiöse Kompetenzen erworben. Als Partnerschulen wurden das Humboldt Gymnasium und die Fontane Gesamtschule ausgewählt. Jugendliche der jüdischen Gemeinde waren in das Projekt einbezogen, um eine Brücke zwischen Gleichaltrigen zu schlagen. Die Veranstaltungen fanden vorwiegend in den Räumen der jüdischen Gemeinde statt und wurden fachkundig von Mitarbeitern der RAA Brandenburg sowie der jüdischen Gemeinde begleitet.

131016 Wir gestalten unsere Umwelt mit!

Träger: Kreisau Initiative e.V., Berlin

Das Projekt „Wir gestalten unsere Umwelt mit!“ widmete sich der kulturellen Bildungsarbeit. Es vernetzte kulturelle und künstlerische Bildungsansätze miteinander und schaffte damit ein kreatives und abwechslungsreiches Bildungsangebot für Kinder. Das Projekt fand als deutsch-polnische Begegnung statt und richtete sich an Kinder im Grundschulalter. Wesentliches Ziel der Begegnung war der kulturelle Austausch. Die Kinder aus Deutschland und Polen erhielten während der Begegnung die Gelegenheit, intensiv Zeit miteinander zu verbringen und sich dabei vertieft kennen zu lernen. Ziel war es, bereits im frühen Alter interkulturelle Kompetenzen bei den teilnehmenden Kindern zu fördern. Durch die interaktiv angelegten Workshops und Programmeinheiten konnten die Kinder auf natürliche Weise in Kontakt miteinander treten und dadurch mit- und voneinander lernen.

131019 Zug der Erinnerung – Brandenburg 2013

Träger: Zug der Erinnerung e.V., Friesenhagen

Vor 70 Jahren (Mai bis Juni 1943) fuhren zahlreiche Massentransporte der NS-„Reichsbahn“ durch Deutschland. So auch jene aus dem NS-„Durchgangslager“ Westerbork (Niederlande), deren Fahrt durch viele brandenburgische Städte führte und am Vernichtungslager Sobibór (Ostpolen) endete. In den verplombten Waggons befanden sich manchmal hunderte, manchmal tausende Kinder und Jugendliche – manche von ihnen stammten auch aus dem heutigen Brandenburg. Sie waren von ihren jüdischen Eltern nach Holland geschickt worden, um der NS-Verfolgung zu entgehen, wurden aber von den deutschen Besatzungstruppen eingeholt und verhaftet. Im Juni 1943 durchquerten sie als Deportierte in den verplombten Waggons ein letztes Mal ihre Heimat. Am Ende der Fahrt wurden sie bei ihrer Ankunft in Sobibór erschossen oder durch Gas ermordet. Keines der Kinder kehrte zurück.

Um dieser Kinder und Jugendlichen zu gedenken, fuhr der „Zug der Erinnerung“ im Mai-Juni 2013 durch brandenburgische Städte, den Herkunftsorten der Verschleppten. An den Haltestellen der Deportationszüge Wittenberge und Frankfurt/Oder fanden öffentlichkeitswirksame Events statt. Mit Fotos und Biografien der damals Deportierten wurden Jugendliche und Kinder im Alter der damaligen Opfer an die Auseinandersetzung mit dem Thema herangeführt, um ihre Abwehr gegen rassistische Propaganda zu stärken. Die öffentliche Aufmerksamkeit, die die Zugfahrt erlangte, konnte als identifikatorischer Ansatzpunkt für pädagogische Toleranzarbeit insbesondere an den Heimatorten der ehemaligen deutschen Opfer sowie an der Durchfahrtsstrecke der „Reichsbahn“-Transporte dienen. In Frankfurt (Oder) konnten parallel zur Veranstaltung am Bahnhof Stolpersteine für die aus der Stadt Deportierten eingeweiht werden.

131022 Gardensniffer

Träger: Landwerkstatt e.V., Stendal

Das Gutshaus Wittenmoor bei Stendal soll von Schülern und Schülerinnen aus sozial schwachen Familien dauerhaft als Hostel-, Schulungs- und Bistrobetrieb eingerichtet werden. Es soll gemeinsam mit den Schülern für die Mitnutzer des Geländes und der Gäste betrieben werden. Die verschieden großen Ställe und Schuppen werden nach und nach zu Werkstätten und Übungsräumen umgebaut. Neben dem Bistro wird auch ein kleiner Laden mit Produkten aus dem Nutz- und Kräutergarten, der Streuobstwiese und Produkten aus den benachbarten Bauernhöfen eingerichtet. Das Dorfmoor soll als Attraktion des Ortes Wittenmoor gepflegt und touristisch erschlossen werden.

131117 Runter von der Straße

Träger: Förderverein Jugendschiff Likedeeler e.V., Rostock

Das Jugendschiff „Likedeeler“ war ein ehemaliger Frachter, der für eine maritime und umweltbewusste Freizeitgestaltung 1990 für Kinder und Jugendliche umgebaut wurde. Das Schiff ist ganzjährig in Betrieb und ein maritimes Landschulheim – als solches einzigartig in Deutschland. Das Schiff bietet regelmäßig zwei Schulklassen Aufenthalt und wird als außerschulischer Lernort genutzt, an dem maritime Fähigkeiten gelehrt sowie Ausflüge unternommen und auch Boote instandgesetzt werden. Zu dem Schiff gehört eine Flotte kleinerer Schiffe, mit denen Segeln und Seemannschaft vorwiegend mit Jugendlichen aus prekären Verhältnissen geübt wird.

Der Scheich von Abu Dhabi hat dem Förderverein eine arabische Dau geschenkt. Diese Boote wurden vor 2000 Jahren gebaut und dienten dem Warentransport auf dem Nil. Das Boot ist das „Highlight“ der Flotte des Fördervereins und muss renoviert werden. Unter sachkundiger Anleitung eines Bootsbauers werden diese Arbeiten von Jugendlichen und Kindern durchgeführt.



131121 Meine Freiheit – Deine Freiheit

Träger: Förderverein der Pestalozzi-Schulen, Cottbus

Im Rahmen des unterrichtsbegleitenden Projektes „Meine Freiheit – Deine Freiheit“ haben die Schüler und Schülerinnen das Thema „Nationalsozialismus“ ausgewählt. Insgesamt 25 Jugendliche beschäftigen sich im Schuljahr 2013/2014 mit Rechtsextremismus, Rassismus und Nationalsozialismus. Sie besuchten das jüdische Viertel in Prag und die Gedenkstätte Theresienstadt. Weiter finden Begegnungen mit tschechischen Jugendlichen und mit Zeitzeugen statt.

2.2 Reisen (Begegnungen / Feriencamps)

130503 Grenzen überwinden

Träger: Dokumentationszentrum Prora, Rügen

2013 organisierte das Dokumentationszentrum Prora zum zehnten Mal eine Begegnungswoche zwischen ehemaligen Zwangsarbeitern aus Polen und Schülern. 2013 kamen die Schüler und Schülerinnen aus der Regionalen Schule Sassnitz und aus dem staatlichen Berufsförderwerks für sozial benachteiligte Jugendliche Stettin (OHP).

Das Projekt diente der Begegnung und dem Austausch zwischen den polnischen Zeitzeugen und den deutschen und polnischen Schülern und Schülerinnen. Sie bekamen ausreichend Gelegenheit, die Zeitzeugen zu ihren Erlebnissen während der Zwangsarbeit im nationalsozialistischen Deutschland zu befragen. Gemeinsam besuchten sie die ehemaligen Orte der Zwangsarbeit auf der Insel Rügen. Darüber hinaus waren auch aktuelle Themen zum deutsch-polnischen Verhältnis Gegenstand der Gespräche.

130915 Trilaterales Schülerprojekt

Träger: Förderverein Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte e.V., Weimar

28 Veranstaltungen des *Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte* lockten in diesem Jahr 1.400 Besucher an. Im Stundentakt gaben sich die Gäste zwischen der Eckermann-Buchhandlung, dem Kommunalen Kino, der Musikschule und dem Stadtmuseum die Klinke in die Hand, um die Abende im C-Keller am Markt bei Soljanka, Slowfood und Tee ausklingen zu lassen. Kulinarische Genüsse waren das diesjährige Thema des Festivals, welches natürlich auch den thematischen Rahmen für das Trilaterale Schülerprojekt bot. Schülern aus Krakow, Blois und Weimar haben an vier Tagen in Familien länderübergreifend gewohnt und ein deutsch-polnisch-französisches Kochbuch erarbeitet. Höhepunkt war dabei das gemeinsame Kochen der entsprechenden Rezepte und das Abschlussessen.

Ein zweites trilaterales Projekt führte Restaurant- und Hotelfachschüler aus Weimar, Blois und Köslin zusammen. Zwei Tage wurden in der Küche der Weimarahalle jeweils zwei landestypische Vorspeisen, je ein Hauptgericht und ein Nachtisch für 50 geladene Gäste der Eröffnung des Festivals zubereitet.

131019a Integrative Ferienfreizeit mit Jugendlichen

Träger: Stadtsportbund Potsdam, Potsdam

Der Stadtsportbund Potsdam e.V. hat in den Sommerferien 2013 eine Ferienfahrt auf die Insel Usedom in das Seebad Karlshagen angeboten. Gemeinsam mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadtverwaltung Potsdam entstand das Projekt, Kindern aus einkommensschwachen Familien die Möglichkeit zu geben, an der Ferienfreizeit teilzunehmen. Neben den sportlichen und sozialpädagogischen Angeboten, wurden auch suchtpräventive Themen als Bestandteil des Programms aufgenommen. Das Betreu-

ungsteam setzte sich aus Sozialpädagogen, Sportfachleuten und einer Fachkraft des Chill Out e.V. zusammen.

131020 XI. Internationale Jugendbegegnung Litauen-Deutschland

Träger: Arbeiter Samariter Bund RV Vorpommern-Greifswald e.V., Anklam

Die internationale Jugendbegegnung fand im Jahre 2013 zum 11. Mal in Litauen statt. Die Jugendlichen aus Anklam und aus Jurbarkas pflegen über Jahre ein freundschaftliches Verhältnis. Sie tragen beispielhaft zu einem besseren Verständnis zwischen beiden Ländern bei. Die Treffen finden jährlich im Wechsel in einem der Länder statt. Ziel ist es dabei, dass sich die jungen Menschen mit der Arbeit der Samariterorganisation und mit der anderen Kultur auseinandersetzen. So lernen sie die Lebensumstände und -situationen ihrer Austauschpartner kennen und verstehen. In der Begegnung geht es darum, sich gesellschaftspolitisch einzubringen, toleranter mit Mitmenschen umzugehen sowie den eigenen Horizont zu erweitern.

o. Nr. Alba und die Jugendküche

Träger: KIKÜ – die Kinderküche e.V., Berlin

So nah und doch so fern? Die Lebenswelten, in denen Kinder in Berlin und Brandenburg aufwachsen, sind sehr verschieden. Mit einem neuen Pilot-Projekt wurden die Schulfreundschaften zwischen drei Grundschulen, die die Verschiedenheit der Berliner Bezirke und Brandenburger Landkreise exemplarisch widerspiegeln, gefördert: die Grundschule am Kollwitzplatz aus dem Bezirk Prenzlauer Berg, die Carl Kraemer Grundschule aus dem sozialen Brennpunktbezirk Berlin-Wedding und die Potsdamer Rosa-Luxemburg Grundschule. Projektverantwortlich ist die „KIKÜ – Die Kinderküche e.V.“ in Kooperation mit der ALBA-Jugend des Basketballclubs ALBA BERLIN und den genannten Schulen.

Für das Projekt werden Basketball und Essen als Leitmedien genutzt. Diese Medien stehen stellvertretend für das, worin sich alle Bildungsexperten einig sind: Kinder brauchen mehr Bewegung und besseres Essen. Darüber hinaus bietet das Projekt den Kindern die Chance, Gemeinsamkeiten jenseits bestehender sozialer und kultureller Unterschiede zu entdecken und Zusammengehörigkeit zu erleben: ob beim Kräfteressen auf dem Sportplatz, beim gemeinsamen Kochen, bei einem der geplanten gegenseitigen Schulbesuche oder bei der Arbeit im gemischten Koch-Team bei 3 großen Grundschulliga-Turnieren mit hunderten Gästen.

o. Nr. Die drei wichtigsten Tage

Träger: Hedwig-Stiftung, Muhrau/Morawa

„Die drei wichtigsten Tage“ ist der Titel des bilateralen Projektes, welches die Hedwig-Stiftung im niederschlesischen Muhrau/Morawa für den 21. bis 26. Januar 2013 mit Teilnehmern aus der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland umgesetzt hat. Ziel des fast einwöchigen Seminars war es, die am Projekt beteiligten Schüler aus den beiden

Ländern näher mit der Geschichte und Kultur des unmittelbaren Nachbarlandes bekannt zu machen, neue Sichtweisen auf Geschichte und mit deren Umgang kennen zu lernen sowie nationale Unterschiede zwischen den Völkern vor dem Hintergrund eines zusammenwachsenden Europas nicht als Trennungsgrund bzw. zur Abwertung zu verstehen, sondern als Bereicherung. Die Teilnehmer der deutschen Seite stellten 18 Schüler des Leistungskurses Geschichte 11 des Christlichen Gymnasiums Johanneum aus Hoyerswerda. Partner auf der polnischen Seite war das Allgemeinbildende Lyzeum (dt. Gymnasium) in Nowa Ruda. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen auf folgenden Themen:

- Schlacht von Grunewald 1410
- Das Wunder an der Weichsel 1920
- Warschauer Aufstand 1944
- Schule Hoyerswerda:
- Schlacht im Teutoburger Wald/Varusschlacht im Jahre 9 n. Chr.
- Reformation ab 1517
- Teilung Berlins und Deutschlands durch die Berliner Mauer 1961 bis 1989

o. Nr. „Wir setzen auf Toleranz“ – Neue Partnerschaften mit Israel – trilateraler Austausch Deutschland-Polen-Israel

Träger: DPJW, Potsdam

Ziel des Seminars war es, durch Methoden des informellen Lernens Vertrauen unter den Teilnehmern aufzubauen, so dass diese aus eigener Motivation heraus einen Schüleraustausch untereinander initiierten.

Auf ein persönliches Kennenlernen und der Vorstellung der Schulen folgte ein Einstieg in die thematische Arbeit zu den Themen „Geschichte im Austausch“ sowie „Projektthema Toleranz“. Im Anschluss erfolgte eine konkrete Planung erster Austauschprojekte und der Finanzierungsmöglichkeiten.

o. Nr. "Chancen erhöhen" - Seminar zur Vorbereitung von Austauschprojekte für Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf

Träger: DPJW, Potsdam

Die Teilnehmerauswahl orientierte sich daran, einer unterrepräsentierten Zielgruppe Zugang zum deutsch-polnischen Austausch zu ermöglichen. Schüleraustausch ist bis heute eine Sache der Gymnasien. Vier Vertreter von Haupt- und Realschulen bzw. Gemeinschafts- und Gesamtschulen, drei Lehrer von Schulen in dörflichen Gegenden sowie zwei Pädagogen von Schulen mit hohem Migrantanteil konnten gewonnen werden. Ziel des Seminars war es, eine freundschaftliche Atmosphäre zu schaffen und Vertrauen aufzubauen, um so die Teilnehmer zu befähigen, nach dem Seminar selbstständig untereinander einen deutsch-polnischen Schüleraustausch zu organisieren und zu einer Partnerschaft zu verstetigen.



o. Nr. **"Austausch barrierefrei"**

Träger: DPJW, Potsdam

Dieses Fortbildungsseminar richtete sich speziell an deutsch-polnische Partnerschaften von Förderschulen und sonderpädagogischen Einrichtungen, die mit verhaltensauffälligen Schüler/-innen sowie mit Jugendlichen mit unterschiedlichen Behinderungen arbeiten. Projekterfahrene Pädagogen/-innen aus Polen und Deutschland erhielten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch sowie zur Erweiterung ihrer Kompetenzen. Zudem lernten die Teilnehmer auf Menschen mit Behinderung zugeschnittene Methoden interkulturelle Bildung kennen.

o. Nr. **Deutsch-Polnisch-Ukrainische Partner- und Projektbörse**

Träger: DPJW, Potsdam

Zu der viertätigen Börse hatte das DPJW aus den Bewerbungen je 12 interessierte Träger aus jedem der drei Länder so ausgesucht, dass erfahrene und neue Träger, Träger von kultureller und historischer Jugendbildung, der Jugendsozialarbeit und Vertreter von Gemeinden und Schulen zusammen kamen. Es wurde zu Beginn der Börse in die Spezifik des trilateralen Austauschs mit diesen drei Ländern eingeführt und Gelegenheit gegeben, die anderen Teilnehmer persönlich, aber auch über ihre Projekte kennenzulernen. DPJW-Trainer haben die Teilnehmer individuell beraten und von der Formulierung von Steckbriefen und Suchanfragen bis hin zur Planung von Projekten unterstützt.

2.3 Zeitzeugen

130523 **Projektwerkstatt Lindenstraße, Zeitzeugenbegegnungen**

Träger: Projektwerkstatt Lindenstraße e.V., Potsdam

Mit diesem Projekt konnten sowohl an Schulen des Landes Brandenburg, wie auch in den Räumen der Projektwerkstatt „Lindenstraße 54“ Begegnungen zwischen Schüler/-innen sowie Zeitzeugen und/oder deren Angehörige, die in der NS-Zeit, der sowjetischen Besatzung und der DDR aus politischen Gründen verfolgt und inhaftiert wurden, oder aber mit deren Angehörigen, umgesetzt werden.

Die Zeitzeugen berichteten nicht nur über ihre Verfolgung und Inhaftierung sondern auch über Themen wie Zwangssterilisierung oder Jugendfürsorge, Jugendsubkulturen, Hochleistungssport und Opposition in der DDR.

Parallel fanden Lesungen von Werken statt, die von den Zeitzeugen geschrieben wurden oder deren Lebensgeschichte wiedergeben. Begleitet wurde das Projekt von einer Lehrerfortbildung zum Thema „Zeitzeugenarbeit in der Schule“.

131018 **Tandem 2013/Großeltern/Enkelbegegnungswochen in Gollwitz**

Träger: AMCHA Stiftung Deutschland, Berlin

Die Begegnung der Generationen „Das Tandem- Projekt“ brachte drei Großeltern- Enkel Paare aus Israel mit 3 Großeltern- Enkelpaaren aus Deutschland, vorwiegend aus der Region Berlin-Brandenburg, für eine gemeinsame Woche zusammen. Die drei Großeltern aus Israel sind in Deutschland geboren und haben als Kinder den Holocaust erlebt. Sie sind Klienten von Amcha-Israel, einer Organisation, die in 13 Zentren psychosoziale Betreuung bietet und Anlaufstelle für Holocaustüberlebende ist. Ausgehend von der Begegnungsstätte Gollwitz, in der alle gemeinsam wohnten, unternahm die Gruppe Ausflüge zu den Stätten der Kindheit, besuchte das evangelische Gymnasium Kleinmachnow und führte dort Zeitzeugengespräche mit verschiedenen Klassenstufen. Die Schüler zeigten sich stark beeindruckt, wieviel Lebensfreude die Zeitzeugen trotz des erlebten Leids ausstrahlten.

Durch die gemeinsamen Erlebnisse wuchs die Gruppe zusammen. Das Interesse für die jeweiligen Biographien der Deutschen und der Israelis innerhalb, aber auch zwischen den Generationen war groß. Die Enkel erlebten ihre Großeltern in einem anderen Kontext und hörten sie zum Teil das erste Mal über ihre Vergangenheit reden. Malte aus Kleinmachnow: „Es ist das erste Mal, dass meine Großmutter so über ihre Vergangenheit spricht, bisher meinte Sie immer, Sie hätte nichts zu berichten“. Richard Hirshhorn erzählte seine Lebensgeschichte zum ersten Mal in deutscher Sprache in Deutschland: „Ich finde es großartig, dass man sich in Deutschland so mit der Vergangenheit beschäftigt und solche Projekte macht, deshalb spreche ich hier zum ersten Mal auch auf Deutsch“. Sein Enkel Adar: „Nächstes Jahr will ich wiederkommen“.

2.4 Medien (Film, Radio, Internet)

130123 Filmworkshops mit Jugendlichen im Klinkerwerk Oranienburg

Träger: Filmverband Brandenburg Medienhaus, Potsdam

Mit den Filmworkshops im Klinkerwerk Oranienburg sollten öffentliche Aufmerksamkeit sowie Sensibilisierung der Jugendlichen für die Geschehnisse und Bedeutung des historischen Ortes Oranienburg geschaffen werden. Dabei sollten sich die Teilnehmer anhand der filmischen, szenischen oder dokumentarischen Arbeiten sowohl mit dem historischen Aspekt des Ortes, als auch mit gegenwärtigen Problemen auseinandersetzen.

Beginnend mit einem Tag Brainstorming, wurden bei der Gedenkfeier zum 68. Jahrestag der Befreiung mit ehemaligen Häftlingen aus verschiedenen Ländern Europas Interviews geführt und das heute weitgehend brachliegende Gelände des Klinkerwerks dokumentiert. Die Filmideen wurden dann in einem fünftägigen Filmworkshop in Oranienburg und Umgebung umgesetzt.

Die fertig produzierten Filme werden schließlich in Potsdam (Thalia Kino) und Oranienburg der Öffentlichkeit präsentiert. Im Anschluss fand ein Filmgespräch mit den Filmemacher/innen und weiteren Gästen (Regisseure, Politiker) statt.

130501 Chicka, die Hündin im Ghetto

Träger: TRIKK 17, Hamburg

Die Produktionsfirma TRIKK 17 produzierte den Film zum Buch „Chicka, die Hündin im Ghetto“ von der Autorin Batsheva Dagan. 1997 fand erstmals eine internationale Tagung zum Thema „Der Holocaust, ein Thema für Kindergarten und Grundschule?“ in Hamburg statt. Die Autorin selbst ist Auschwitzüberlebende. Der Film soll dazu beitragen, mit und für die Kinder die Zukunft zu verbessern und einen Beitrag gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu leisten.

130607 Film ab – Medienseminare gegen Rassismus

Träger: Jugendbildungsstätte Berlin-Konradshöhe e.V.

In den Seminaren, die im Oktober und im November 2013 durchgeführt wurden, setzten sich die ca. 50 Jugendlichen mit dem Thema Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart auseinander. Im Anschluss produzierten sie Videoclips und präsentierten das fertige Produkt der Öffentlichkeit. Ziel des Seminars war es einerseits, die Jugendlichen zu befähigen, sich gegen Antisemitismus zu positionieren, insbesondere gegen den aktuellen „sekundären Antisemitismus“, der die Naziverbrechen relativiert. Zum anderen sollte durch die gemeinsam verlebte Woche der Gruppenzusammenhalt gestärkt und Zivilcourage gefordert und –fördert werden.

130801 Weites Land – Dokumentarfilm

Träger: Ralph Etter und Sophie Narr

Während der Projektarbeit traten die Filmemacher über das Medium Film mit den Jugendlichen spielerisch in Kommunikation über ihre Heimat, ihre persönlichen Wünsche und Perspektiven sowie ihr Demokratieverständnis. Diese gemeinsame Arbeit sollte den Freiraum schaffen, Fragen offen zu formulieren und in der Gruppe zu diskutieren ohne Leistungsdruck und möglichen Sanktionen. Themen der gegenseitigen Toleranz sowie die Auseinandersetzung mit der Wirkungskraft von Bildern mit ihren positiven und negativen Aspekten wurden gefördert.

Das Angebot richtete sich an Schulklassen. Die Kurzfilme wurden in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung präsentiert und ausgewertet.

130813 Move It! Young - Aleyna für Toleranz, gegen Diskriminierung

Träger: Akifra e.V. – Aktionsgemeinschaft für Kinder- und Frauenrechte (Deutschland), Dresden

Ausgangspunkt des Projektes war der Kurzfilm *Aleya*, der die Geschichte eines türkischstämmigen 12jährigen Mädchens in Deutschland erzählt. Von dieser Geschichte aus wurden gemeinsam mit Pädagogen/-innen interaktive Methoden entwickelt, um Jugendlichen im Rahmen von sechs Projekttagen (April – Juni 2014) kommunikative Schlüsselkompetenzen zu vermitteln. Gleichzeitig sollten sie für Themen wie Mobbing, Diskriminierung, Rassismus, Toleranz und Akzeptanz sensibilisiert werden. Die Projekttag wurden gemeinsam mit Schulen in Dresden und im ländlichen Raum in Sachsen durchgeführt. Darüber hinaus war eine Begegnung mit Organisatoren der tschechischen *student film clubs* vorgesehen. In diesem Schüler-helfen-Schüler-Programm wurden die Schüler in Konfliktmanagement gebildet und trainiert.

130905 Medienprojekt zu Fankultur

Träger: Fanprojekt Dresden e.V.

Das Medienprojekt beinhaltet die kritische Auseinandersetzung der jugendlichen Fans mit der Geschichte, den Mythen und dem Außenbild ihres eigenen Vaterlandes. Es geht um die gefürchteten Hooligans der 80 er Jahre, aber auch um die behauptete Affinität zu rassistischen und antisemitischen Tendenzen. Die Jugendlichen recherchierten zur eigenen Fangeschichte und entwickelten in Zweierteams kurze Filme. Sie lernen Gesprächs- und Interviewtechniken. Ziel war es, dass die Jugendlichen sich kreativ und selbstbestimmt mit der Fankultur des Vereins, wie auch mit gesellschaftspolitischen Entwicklungen auseinandersetzen sollten. Die Filme wurden dann in einem würdigen Rahmen mit dem SG Dynamo Dresden e. V. präsentiert.

131017 Was heißt eigentlich Migration? Radioprojekt

Träger: Netzwerk Migration in Europa, Berlin

Das Radioprojekt „Was heißt Migration? Wer ist überhaupt ein Flüchtling?“ hatte es zum Ziel, bei Schülern Diskussionen über den Umgang mit Migranten und Flüchtlingen anzustoßen. Dazu wurde eine Radiosendung entwickelt. Schüler/-innen besuchten vorab ausgewählte Orte der Migration bzw. Flüchtlinge und Migrationsstationen, um Gespräche und Interviews zu führen. Dabei lernten die Jugendlichen ebenso die Umsetzung journalistischer und technischer Kompetenzen.

2.5 Kunst und Kultur

130201 **Gaukler, Gegenwelten, Zirkus**

Träger: ESTAruppin e.V., Neuruppin

Das Projekt Gaukler, Gegenwelten, Zirkus zielte darauf ab, eine landkreisweite Zirkusbewegung für Kinder und Jugendliche in Ostprignitz Ruppin nachhaltig zu etablieren. Mit dem Projekt sollen in der Region milieuübergreifende Aktivitäten und Lernfelder etabliert werden.

130531 **Cottbus Open 2013**

Träger: Integrationsbeauftragte der Stadt Cottbus

Cottbus Open war 2013 ein Angebot an alle Cottbuser, dort lebende Ausländer und Gäste der Stadt. Das Programm war selbst gestaltet, multikulturell und insbesondere auch an Jugendliche gerichtet. Jeder konnte sich einbringen, informieren, interessante Gespräche führen und Bekanntschaften machen. Das Festival war eingebettet in das Stadtfest, zu dem regelmäßig weit mehr als 100.000 Besucher aller Jahrgänge strömen. Ziel war es, sich untereinander besser kennen zu lernen, Kulturen zu verstehen, Erfahrungen auszutauschen und Vorurteile zu überwinden.

130708 **Theaterprojekt „Mein Kampf“**

Träger: Pro Kultur e.V., Theater Poetenpack e.V., Potsdam

Georg Taboris subversives Verwirrspiel spielt zu Beginn des 20. Jahrhunderts, vor der NS-Herrschaft. In einem Männerwohnheim in Wien mietet sich der junge Künstler Adolf Hitler ein, um seine Studien an der Wiener Kunstakademie zu verfeinern. Er trifft auf den jüdischen Buchhändler Schlomo Herzl, der sich mütterlich um den Provinzler zu kümmern beginnt. Er wird zum Schöpfer seiner charakteristischen Barttracht und unterrichtet ihn in demagogischen Kunstgriffen. Im weiteren Verlauf der mitunter grotesken Handlung wird Herzl das erste Opfer des sich allmählich ausprägenden Antisemitismus' Hitlers.

„Mein Kampf“ beschäftigt sich in komödienhafter Form mit dem Trauma der Shoah. Dabei wird Hitler Weise keineswegs als blutrünstiger Dämon, sondern im Gegenteil, als unsympathischer, aber nicht durchweg abstoßender Wirrkopf dargestellt.

130716 **Kunst ohne Kompromiss**

Träger: Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.

Das Projekt „Kunst ohne Kompromiss – Die Malerin Elfriede Lohse-Wächtler“ umfasste eine ca. 90-minütige Lesung mit Konzert und Diavorführung. Ziel war es, die vielerorts in Vergessenheit geratenen Opfer der Medizinmorde im Nationalsozialismus ins Bewusstsein zu rücken. Die Veranstaltung sollte dazu beitragen, dass Elfriede Lohse-Wächtler, die 1940 auf



dem Prinaer Sonnenstein vergast wurde, stellvertretend den Rang zugewiesen bekommt, der ihr zustünde. Dabei ging es nicht allein um die Präsentation von Fakten, sondern darum, dem Publikum eine ästhetische und emotionale Erfahrung zu ermöglichen.

130719 Begegnung – Ein Theater-Mitmach-Lernprojekt

Träger: Theater Scheselong, Berlin

17 Projektstage konnten an Schulen in Sachsen-Anhalt im Saalekreis, im Landkreis Börde und im Jerichower Land durchgeführt werden. Das Projekt bestand aus einem Theaterstück, einer geleiteten Diskussion und einem Workshop. Es begann jeweils mit dem Umgestalten eines Raumes zu einem Bühnenraum. Es folgte das Theaterstück für alle teilnehmenden Klassen. Durch Interaktionen wurden die Jugendlichen in das Bühnengeschehen einbezogen. Inhalt des Stückes ist die Begegnung des 17jährigen Rudis, einem deutschen Neonazi und Jan, einem Automechaniker aus Polen in der Gefängniszelle einer Kleinstadt.

131109 It's HIP-HOP-Time im Kinder- und Jugendhaus Emmers

Träger: Outlaw, Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe GmbH, Dresden

Hip-Hop ist Jugendkultur und aus dieser nicht mehr wegzudenken. In der Arbeit mit Jugendlichen hat es sich als integrierendes und aktivierendes Element erwiesen, das die Jugendlichen mit Begeisterung annehmen. Mit der Initiierung von Tanz- und Musikprojekten ist es dem Jugendhaus EMMERS gemeinsam mit dem Projektträger OUTLAW gelungen, Kindern und Jugendlichen des Stadtteils Dresden-Pierschen sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung vorzustellen. Im Rahmen des Projekts wurden Workshops und im Sommer 2014 ein Hip-Hop-Camp durchgeführt.

2.6 Patenschaften

130326 Schulpatenschaft

Schule: Rosa-Luxemburg-Schule, Potsdam

Zum 1. Januar 2005 übernahm die F. C. Flick Stiftung die Patenschaft für die Rosa-Luxemburg-Schule in Potsdam. Inhalt der Patenschaft ist seitdem neben einer finanziellen auch eine ideelle Unterstützung aller Schulaktivitäten. Die Geschäftsführung besucht die in der Potsdamer Innenstadt gelegene Schule regelmäßig und versucht Unterstützung und Anregung zu gewähren, wo immer dies möglich ist. Ebenso integriert die Stiftung die Schule in andere von der Stiftung geförderten Projekte.

131021 Schulpatenschaft

Schule: Heinz-Galinski-Schule, Berlin

Die Schüler und Schülerinnen der Heinz-Galinski-Schule in Berlin und der Partnerschule Miriam-Lundner-Schule, Halberstadt verlebten einen gemeinsamen Tag in Berlin. Dabei waren Themen des jüdischen Lebens und der jüdischen Kultur Gegenstand des Treffens.

2.7 Sport

130720 **AL-SO Cup 2013**

Träger: Landessportbund Sachsen-Anhalt

Mit den **AL**ternative **S**ofortmaßnahmen wurde ein bewegungsbezogenes Angebot geschaffen, welches z. B. Mitternachtssport, Bolzplatzaktivitäten und Selbstbehauptungskursen umfasste. Ziel des Projektes war es, vor allem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Freizeit zu erreichen, um ihnen Alternativen gegen Langeweile, Frust und Übermut anzubieten und für Spaß, Zugehörigkeit und Mitbestimmung zu sorgen.

130720 **AL-SO Cup 2014**

Träger: Landessportbund Sachsen-Anhalt

Das bereits im Jahre 2013 erfolgreich durchgeführte Projekt, erfährt im Jahre 2014 seine Fortsetzung.

130723 **Straßenfußball für Toleranz**

Träger: Brandenburgische Sportjugend, Jugendbildungszentrum Blossin, Seddiner See

Kern des Projektes bildet eine Straßenfußball-Turnierserie „Tore für Demokratie“ in ländlichen Regionen Brandenburgs, die mit unterschiedlichen Workshops, Gesprächsforen und Seminaren zum Thema Demokratieverständnis und Wahlen kombiniert und ergänzt wurde. Die Turniere bieten dabei einen niederschweligen Zugang zur Zielgruppe der Jugendlichen, bilden den Rahmen und schaffen Anlässe, gemeinsam zu kommunizieren. Über das Turnier sollten gezielt Botschaften in Zusammenhang mit der Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre vorbereitet werden. Inhaltlich wurden im Rahmen von Projekttagen vor Ort in Kooperation mit Schulen, Vereinen, Jugendclubs oder anderen Institutionen Gesprächsrunden, Foren und Seminare durchgeführt, in denen über die Thematik diskutiert wurde.

o. Nr. **Hadass**

Eigenprojekt der F.C. Flick Stiftung

Steffi Jones und Oberbürgermeister Andreas Henke eröffneten am 1. April 2010, um 12 Uhr im Friedensstadion Halberstadt (Halle) das erste deutsch-israelische Mädchenfußballcamp, „Hadass kickt mit Stella“. Das Projekt realisiert die Flick Stiftung gemeinsam mit dem Deutsch-israelischen Zukunftsforum, dem VfB Germania Halberstadt und der Moses Mendelssohn Akademie Halberstadt.

o. Nr: TriM-Finalissimo - FußballEM 2013

Träger: DPJW, Potsdam

2012 haben anlässlich der Fußball-Europameisterschaft dreizehn trilaterale deutsch-polnisch-ukrainische Begegnungen in den drei Ländern stattgefunden. Die jeweils drei Mal zwei Teams jeder Begegnung beschäftigen sich mit dem Thema Migration und spielten in einem Turnier ihren Sieger aus. Diese und drei weitere Teams wurden zum Finale Anfang Juni nach Lublin eingeladen. Der Preis für die dortigen vier Halbfinalisten war das Finalissimo in Blossin im April 2013.

Mit dem Format Straßenfußball im Vorfeld der Europameisterschaft erreichte das DPJW vor allem „austausch-ferne“ Jugendliche. An der TriM beteiligen sich überdurchschnittlich viele Jugendtreffs, Träger von Jugendsozialarbeit oder der Jugendfürsorge.